



# FEG Wetzikon Gesprächshilfe für Kleingruppen

Freie Evangelische Gemeinde  
Wetzikon

|                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| Gottesdienst vom: | 20. September 2020 |
| Kleingruppe am:   | 23. September 2020 |
| Bibeltext:        | Matthäus 6,5-15    |

## Fragen für den Austausch in der Kleingruppe

### Hauptgedanken der Predigt

(nachhören? <https://vimeo.com/fegwetzikon>)

### Einstieg: Eisbrecher/Einstiegsfrage

An welches frühe Gebet kannst du dich erinnern?

### Fragen:

In welcher Art du Weise pflegst du dein persönliches Gebet?

Wie wird unsere innere Einstellung in Matthäus 6,5-8 geprüft?

Welcher Unterschied besteht zwischen öffentlichen und privatem Gebet?

Welcher Satz im Vaterunser bedeutet dir am meisten?

Mit welchem Satz kannst du am wenigsten anfangen?

Wie erklärst du dir den Widerspruch von Matthäus 6,13a „... und führe uns nicht in Versuchung ...“ und Jakobusbrief 1,13b «... Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand.»? Siehe Exkurs.

Was glaubst du, würde Jesus tun, wenn er mit deinem Gebetsleben leben müsste?

Welchen Ort wählst du? Wie gestaltest du dein Gebet? Hast du feste Formen? Welche?

Wie können wir uns im Gebet richtig auf Gott konzentrieren?

### Praktischer Schritt:

Was möchtest du ändern an deiner Gebetshaltung und Praxis des Betens? Wir könnt ihr euch in dem Aspekt ganz konkret helfen?

## ++TOP 3 FEG Wetzikon Events in den nächsten zwei Wochen++

ACHO. Sonntag 27. September 11.30 – 12 Uhr | Nebengebäude Zimmer 10

GLAUBENSGRUNDKURS | Oktober und November

Gemeindeabend | Freitag 30. September 20 Uhr

# ...und führe uns nicht in Versuchung?

Matthäus 6,13a ...und führe uns nicht in Versuchung,.. (so z.B. Lutherübersetzung)  
Jakobusbrief 1,13b ...Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand.

Wird Matthäus 6,13 wie in der Lutherübersetzung übersetzt (und so sprechen wir es immer im Unser Vater), entsteht ein Widerspruch zu Jakobus 1,13

## **Sprachliches zu Matthäus 6,13a**

- Das Verb im Ausdruck „führe uns nicht“ (griech. *me eisenegkes*) bedeutet „nicht hineinlassen oder -bringen“ und die hier gewählte *Form* kann kausativ (führe uns nicht...) oder aber permissiv (lass nicht zu, dass...) verstanden werden

## **Erklärungsversuche**

➊ einige bemühen den Gedanken, dass Jesus wohl aramäisch gesprochen hat und bei einer «Rückübersetzung» der Satz als «Führe uns aus der Versuchung hinaus...» zu verstehen sei

➋ andere übersetzen das Wort «Versuchung» mit «Bedrängnisleiden», was sprachlich möglich ist - „Versuchung“ (griech. *peirasmos*): meint die „Versuchung“ oder auch die dadurch entstehenden „Bedrängnisleiden“ – man könnte also übersetzen: «Und führe uns nicht in Bedrängnisleiden...», was ungefähr meint, dass Gott zwar nicht in die Versuchung selbst führt, aber schwere Umstände zulassen könnte, die Folgen von Versuchung sind etc. -> die Bitte wäre dann, dass Gott das nicht zulassen möge

## **Erklärung**

➌ beide Vorschläge sind aber nicht nötig, denn der griechische Text, wie wir ihn haben, muss nicht zwingend mit «führe uns nicht in» übersetzt werden, sondern ebensogut mit «lass nicht zu, dass...» - wie übersetzt werden soll, das entscheidet in so einem Fall immer der Zusammenhang und in unserem Fall wird das der «gesamtbiblische» Zusammenhang sein müssen. = wenn wir fragen, was die biblischen Aussagen zur Frage, ob Gott Menschen versucht oder in Versuchung führt sind und wir in Jak 1,13 dazu ein klares Nein finden, dann ist mit «lass nicht zu, dass...» zu übersetzen

## **Was machen die Bibelübersetzungen und warum?**

- aus praktischen Gründen (laut auswendig, in Gottesdienst, über Gemeindegrenzen hinweg gemeinsam) beten wir im deutschsprachigen Raum bis heute immer Luthers Übersetzung  
- allerdings hatte Luther selbst im kleinen Katechismus dazu geschrieben: „Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, dass uns Gott wollt

behüten und erhalten, auf dass uns der Teufel, die Welt usw. ... nicht betrüge und verführe. ...“ = er wollte seine Übersetzung also nicht so verstanden wissen, dass Gott jemanden in Versuchung führt!

- Trotzdem übersetzen die klassischen, am weitesten verbreiteten Übersetzungen weiterhin missverständlich:

Luther: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Rev. Elberfelder: und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!

Einheitsübersetzung: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.

Zürcher: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Und zwar wohl, weil es bedeuten würde, die Gewohnheit von ca. 2 Milliarden Christen oder wenigstens einigen Millionen deutschsprechenden Christen zu ändern!

Siehe dazu auch: <https://www.evangelisch.de/inhalte/147361/08-12-2017/papst-franziskus-vaterunser-uebersetzung-versuchung>

Jedenfalls übersetzen daher alle wichtigen deutschsprachigen Übersetzungen, die nicht als offizielle kirchliche Bibelübersetzungen (für eine gemeinsame Liturgie, Lesung, Gebete etc.) erschienen sind auf die meines Erachtens verständlichere und bessere Weise = ohne Widerspruch zu Jakobus 1,3:

Hoffnung für alle: Lass uns nicht in Versuchung geraten, dir untreu zu werden, und befreie uns vom Bösen.

Gute Nachricht: Lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden, sondern rette uns aus der Gewalt des Bösen.

Neues Leben: Lass nicht zu, dass wir der Versuchung nachgeben, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Das Buch: Und lass uns nicht in Lebenslagen geraten, in denen Prüfungen überhandnehmen.

NGÜ: Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen.